

Der Magier der Linie

Nachruf auf Hans Baschang

Es dürfte nicht viele Maler geben, deren individuelle Handschrift sich schon nach dem Betrachten weniger Bilder so intensiv einprägt wie die Liniengespinste von Hans Baschang. Wer einmal eine der auf Farben ganz verzichtenden großformatigen Zeichnungen von Baschang aus den vergangenen Jahren eingehend betrachtet hat, wird bei einer Wiederbegegnung die aufs Papier geworfenen gestischen Grundformen spontan wiedererkennen – diese ineinandergreifenden Kreise und Ovale; die sich beschwörend zu etwas Körperhaftem zu bündeln scheinen.

Zu dieser radikalen Reduktion der malerischen Mittel, zu diesem konsequenten Verzicht auf Farben ist Hans Baschang freilich erst nach ergiebigen Versuchen vorgestoßen. Er hat in seiner Geburtsstadt Karlsruhe studiert und dort in einem Kreis bald schon recht bekannt gewordener Künstler früh zu seinem Stil gefunden. Eine stattliche Anzahl von Preisen und Anerkennungen ist ihm im Lauf der Jahre zuerkannt worden. Und nach Dozenturen in Karlsruhe und Pforzheim wurde er an die Akademie der Bildenden Künste in München berufen, wo er von 1975 bis 2003 als Professor für Malerei und Grafik von Studenten, aber auch von Kollegen besonders geschätzt wurde.

Baschang führt in seinen Zeichnungen exemplarisch vor, welche Wirkungen sich mit gekurvten und sich kreuzenden Linien erzielen lassen. Wenn er mit dem präzise aufgesetzten Stift, den Druck nach Bedarf variierend, in verblüffender gestischer Sicherheit Linienkurven aufs Papier setzt, die mal zu sich selber zurückfinden, mal im Leeren enden, und dann ähnliche Kurven oder aber Striche genau gegensätzlichen Schwungs kontrapunktierend darüber setzt, dann schließen sich die Linien zu festeren Formen zusammen. Es bilden sich Wesenheiten, die eine fast körperliche Präsenz bekommen und frei im Raum zu schweben scheinen. Diese Strichbündel können aber auch einen Wirbel erzeugen, der den Blick soghaft in die Tiefe zieht.

Wie erst jetzt bekannt wurde, ist Hans Baschang bereits am 24. Juni 2017 im Alter von 80 Jahren gestorben.

Gottfried Knapp

Dieser Nachruf wurde vorab am 4. Juli 2017 in der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht.